schlängelt herauf zu kommen. Herr Mr. Faujas de St. Fond sur les Volcans éteints en France
erinnern. Ich sah es erst seit einiger Zeit aus Veranlassung bekommen, es ist ein grosses
Werk mit herrlichen Kupfern, schwerlich gedruckt, da Verfasser einmal allerdings den Basalt,
aus als ein Vulkanisches Produkt, und zwar als das erste an, auch welches denn alle andere
als Modificationen herkommen sollen. Wie wird mir meine Gesundheit immer erst hier
lieber, als der Capell mit zu seiner Grundgesinnung gefiel, und wenn man dann fortfahren
so würde die Fortsetzung des Werkes von selbst heraus fliessen. Es ärgert mich aber daß
die Franzosen so viel Vermögen mit Werken in der Mineralogie machen, u. daß wahrhaftiges
Wahres selbst noch gar nicht kommen. Daß ist die erbärmliche Mineralogie, deren Kan
man gar redend Beweise in seinem neuen Epoches de la Nature lesen. Daß wieder nach
Holland. Die Tage bey Oberweyer sah ich den 28. Oct. früh in grossen Dimen gesehen, d.
daß wir mir ein neues und herrliches Phänomen. In Amsterdam sah ich außer den Physi-
cophilen, u. was dazu gehört, nebst andern rätsel Vollmuseen und Einrichtungen, auch
ganz vorzügliche physikalische Instrumente von einem dasigen Künstler Geiter Theer mit Zug=
bändern gearbeitet, gesehen. Electrische Maschinen von ostaunende Wirkung, u. die Ver-
suche mit denen verschiedenen Luftarten, auch eine übergroßmuthige Chinesin. Ihr allen
diesen Druck ist unendlich, so Gott will mit Ihnen zu sprechen. Göttingen wird mir immer
in Hochbaren Andenken bleiben, Lichtenberg, Hagen, Daz sind mir alles ver=
anlassungsvolle Bekanntschaften, und so sah ich daß in Hannover u. Braunschweig Ver-
liebe Leute kennen lernen, denn in Amsterdam war bey meinem Aufenthalt für
Liebhaberschaften aber nicht viel zu thun. Viel sah viel hätte ich Ihnen noch zu er-
zählen, wenn es nicht nicht für einen Brief zu weitläufig wäre, und ich auch nicht fürch-
ten müßte, daß ich Ihrem Sachen sagte, die Sie selbst auch so gut kennen wissen. Lebe wo-